

namentlich nicht genannten – Privatarhiv³⁶ zu entdecken und zu edieren³⁷, so daß nunmehr alle drei Spuria für Pisticci als Pseudo-Originale überliefert sind, während ich mich für die Edition von D †27 bisher mit Drucken hatte begnügen müssen³⁸.

Ein Vergleich der drei Stücke ist natürlich von höchstem Interesse. Leider stand mir kein Photo zur Verfügung, doch wurde mir während des Kongresses der „Associazione italiana dei paleografi e diplomatisti“ in Neapel im Jahre 1990 durch Vermittlung von Herrn Car l o n e die Inaugenscheinnahme der Urkunde in Battipaglia ermöglicht³⁹. Danach steht es außer jeden Zweifel, daß es sich auch nach den äußeren Merkmalen um ein Pseudo-Original handeln muß. Das Format (632×464 mm) übertrifft zwar das der beiden anderen Pseudo-Originale für Pisticci (445×370 mm und 550×325 mm), liegt aber noch immer nicht unerheblich unter der Norm der überlieferten Wido-Originale⁴⁰. Wie schon von K. A. K e h r und mir vermutet, weist D †27 in der Tat eine Rota des Typs I auf, die wie die Rotae auf D †26 und D †33 den falschen Innentext: *EGO ROGERIUS*, statt korrekt *EGO ROGERIUS (REX) QUI SUPRA* zeigt⁴¹, auch etwas zu klein geraten ist⁴², aber doch immerhin richtig auf der rechten Urkundenseite sitzt, während sie sich in DD †26, †33 auf der linken Seite befindet⁴³. Wie diese bietet auch D †27 Chrismon und zwei Zeilen Auszeichnungsschrift im besten Stil Widonischer Originale⁴⁴. Das hochgezogene *a* in der Urkundenminuskel hat D †27 vor allem mit D †26 gemein⁴⁵, während es in der Behandlung des Pergaments, der Linierung u. a. D †33 näher steht⁴⁶. Wie D †26 und D †33 war auch D †27 bulliert, doch ist die Bulle verloren⁴⁷.

36) Das Problem der italienischen Privatarhive ist bekannt; zu einem spanischen Beispiel vgl. DD Ro.II. (wie Anm. 2) Vorwort, S. XI; vgl. noch C a r l o n e (wie Anm. 33) S. 259.

37) C a r l o n e (wie Anm. 33) S. 259–264.

38) Zwei spätmittelalterliche Abschriften aus Neapel sind verloren; die Textgestaltung von D Ro.II. †27 beruhte bisher auf den Editionen von Benedetto T r o m b y (t.VIII, 1777) und Camillo M i n i e r i R i c c i o (t.I, 1878); vgl. D Ro.II. †27, S. 76.

39) Herrn Dr. C. C a r l o n e und der gastgebenden Familie sei auch an dieser Stelle für das große Entgegenkommen und die gebotene Gastfreundschaft gedankt. Ich bemerke noch, daß es sich nicht um ein eigentliches Archiv handelt. Das fragliche Stück befindet sich unter Glas gerahmt als Wandschmuck im Salon.

40) C a r l o n e (wie Anm. 33) S. 260; D Ro.II. †26, S. 73; D Ro.II. †33, S. 92 und B r ü h l (wie Anm. 1) S. 51 m. Anm. 55.

41) C a r l o n e (wie Anm. 33) S. 261 und B r ü h l (wie Anm. 1) S. 59 m. Anm. 146, 178 m. Anm. 17, 179 m. Anm. 24.

42) Der Durchmesser beträgt 60 mm gegenüber 55 mm auf D †26 und gar nur 44 mm auf D †33; normal wären dagegen 70–80 mm; vgl. B r ü h l (wie Anm. 1) S. 59, 179 m. Anm. 25 und C a r l o n e (wie Anm. 33) S. 261.

43) Vgl. C a r l o n e (wie Anm. 33) S. 261 und B r ü h l (wie Anm. 1) S. 62 Anm. 188.

44) B r ü h l (wie Anm. 1) S. 52; C a r l o n e (wie Anm. 33) S. 262.

45) In D †33 tritt es weit seltener auf; vgl. D Ro.II. †26, S. 73; D Ro.II. †33, S. 92 und C a r l o n e (wie Anm. 33) S. 262.

46) C a r l o n e (wie Anm. 33) S. 260–261, beschreibt das Pergament als „leggermente dealbata sul recto“ und „dà l'impressione di esser stata raschiata e riscritta“ wie auch D †26, die Linierung entspricht jedoch der kanzeleinäheren von D †33; vgl. D Ro.II. †26, S. 73; D Ro.II. †33, S. 92 und bes. B r ü h l (wie Anm. 1) S. 178 Anm. 19.

47) C a r l o n e (wie Anm. 33) S. 261; die Bulle von D †33 ist noch erhalten; vgl. B r ü h l (wie Anm. 1) S. 179 m. Anm. 27–29.